

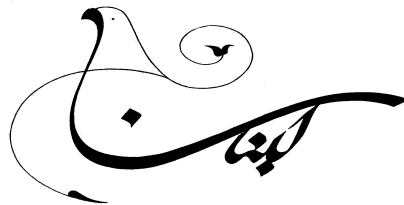
„Nothilfe Beirut“



Explosionswolke im Hafen von Beirut

Teil IV

Spendenprojekt des „Dar Assalam für Interkulturelle Reisen“



(Wardaniyéh-Schoufberge/Iqlim al Kharoub, POBox 92, Saida /
Lebanon, Phone: 00961-3-701044 / 009617-970410, Fax: 009617-
970411, E-Mail: darassalam_libanon@hotmail.com, www.libanon-reise.com)

4. Hilfsaktion

Hier nun der Bericht über die 4. Hilfsaktion vom 30.03.-08.04.21 von Latife Abdul Aziz

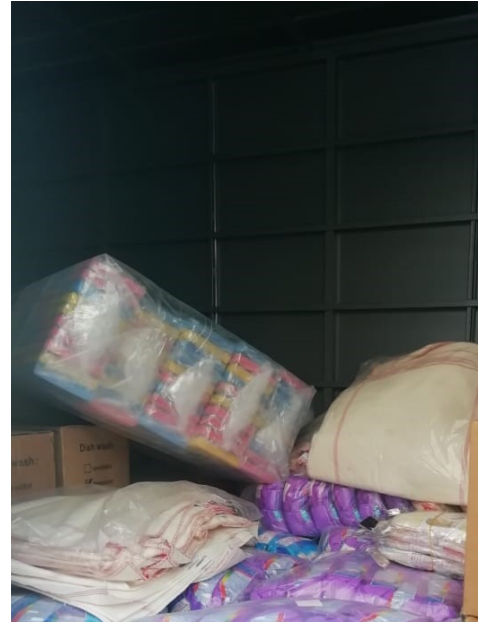
Ich fliege am 29.03.2021 nach einem negativen Corona-Test in den Libanon. Inzwischen ist eine erneute Testung am Flughafen Beirut wieder verpflichtend.

Die Organisation unserer IV. Hilfsaktion wird durch die Covid-19-Pandemie sehr erschwert.

Auch dieses Mal werde ich bei meinen Bemühungen von dem Sozialpädagogen Joubran Baalbaki, gebürtiger Libanese, Kassenwart des Fördervereins Dar Assalam, unterstützt.

Der harte Lockdown wurde am 08.04.21 aufgehoben. Allerdings werden an den sich nun häufenden religiösen Festtagen der zahlreichen Konfessionen immer wieder einzelne Lockdowns für einige Tage verhängt. Der langandauernde Lockdown hat die drastische Misere für die libanesischen Bevölkerung weiter verschärft. Die wenigen verbliebenen Möglichkeiten zum Geld verdienen, sei es als Taxifahrer, Händler oder Tagelöhner gibt es nun nicht mehr.

Wegen der verfügten Einschränkungen und der Corona-Pandemie finden die Gespräche mit den verschiedenen NGOs, mit denen wir zusammenarbeiten, telefonisch bzw. per Whatsapp statt. Wir ermitteln auf diese Weise auch den Bedarf für weitere Paketlieferungen.



Waren, die auf die einzelnen Pakete verteilt werden

Es gelingt uns, in den folgenden Tagen zwei weitere Paketlieferungen mit Hygiene-Artikeln auf den Weg zu bringen.

200 Pakete gehen an die Organisation "Beit al-Baraka", eine 2012 gegründeten NGO, die überkonfessionell benachteiligten Personen hilft. Eine Aktion von ihr ist vergleichbar mit der deutschen „Tafel“.



Anlieferung der Pakete bei „Fenasol“

- 100 weitere Pakete an die Organisation „FENASOL“, dem Nationalem Verband für Arbeiter und Angestellte im Libanon und zwar an die Sektion für ausländische Arbeitnehmer. In der Regel sind die meisten jetzt arbeitslos – Hausangestellte etc. können sich nur noch sehr reiche Libanesen leisten. Dazu kommt, dass sie völlig auf sich allein gestellt sind, da sie nicht auf einen Familienverband vor Ort zurückgreifen können, schließlich sind sie ja in die Fremde gezogen, um ihre Familien in ihren Heimatländern zu unterstützen. Geld für eine Rückkehr in ihr Heimatland fehlt ihnen. Viele schlafen vor ihrer jeweiligen Botschaft auf der Straße und hoffen auf Unterstützung von dieser für ihre Heimkehr. Einige hausen zu viert oder zehnt in irgendwelchen Unterkünften und versuchen sich als Tagelöhner über Wasser zu halten. Meist im Flüchtlingslager „Shatila“ in Beirut.



Ausländische Arbeitslose im Libanon, die ein Spendenpaket bei „Fenasol“ abholt

Was unser Projekt „Musiktherapie für betroffene Frauen“ angeht, welches aus 12 wöchentlichen Sitzungen besteht und am 26.12.20 begann, so müssen wir damit wegen des verhängten Lockdowns seit dem 09.01.21 pausieren. Natürlich würden wir diese gern so schnell als möglich fortführen, aber da auch nach dem 08.04. immer wieder für einige Tage Lockdowns angeordnet werden, wegen der Covid-19-Erkrankung einiger Teilnehmerinnen sowie des Beginns des Fastenmonats Ramadan (13. April bis 12. Mai – in dieser Zeit ist das öffentliche Leben in den muslimischen Gemeinden stark eingeschränkt) kann die nächste Sitzung erst im Mai stattfinden.

Auch mit der Musiktherapeutin Susi Abi Samra und der Ärztin Dr. Gamal Ftouni, die das Projekt leiten, sowie den teilnehmenden Frauen finden alle Kontakte diesmal telefonisch statt.

Ähnliches gilt auch für unser Projekt, betroffenen Kindern ein Malwochenende unter Leitung von Eli Antoun im Dar Assalam anzubieten. Die Corona-Lage sowie der Ramadan machen dies zurzeit unmöglich. Ob es im Mai stattfinden kann, ist zur jetzigen Zeit nicht absehbar.

In den letzten Jahren konnten wir verschiedene Fortbildungsseminare für den „Umgang mit traumatisierten Menschen“ anbieten. Diese wurden durch Spenden für diesen Zweck finanziert. Die Seminare fanden unter der Leitung von Pfarrerin und Tanztherapeutin Friederike Weltzien, Traumatherapeutin Ruth Simon-Weidner und Prof. Dr. Eduard Badeen (Professor der Islamwissenschaften, Kenner der sozialen Strukturen in den palästinensischen Flüchtlingslagern und der Geschichte Palästinas) statt. Sie richteten sich vor allem an die Sozialarbeiterinnen in den palästinensischen Flüchtlingslagern, aber auch an Psychologinnen etc., die mit geflüchteten Frauen und Kinder arbeiten, unter ihnen waren

Palästinenserinnen, Libanesinnen und Syrerinnen. Diese Fortbildungen fanden unter der Federführung der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg in Zusammenarbeit ihrem Dozenten Said Arnaout statt. Diese Seminare hatten durchschlagenden Erfolg und alle Teilnehmerinnen konnten ihre neues Wissen und ihre Erfahrung auch mit Kolleginnen teilen, die nicht an den Seminaren teilnehmen konnten.

Wegen der Covid-19-Pandemie konnte ein weiteres Supervisionsseminar im Herbst letzten Jahres nicht stattfinden. Wir freuen uns sehr, dass als Ersatz nun – Corona-gemäß – ein Webinar organisiert wurde, das per Zoom einmal im Monat stattfindet. In diesem Webinar sind alle Teilnehmerinnen der vergangenen Seminare angesprochen. Ziel der digitalen Supervision ist es die Teilnehmerinnen in dieser schwierigen Situation zu unterstützen und gemeinsam ihre Erfahrungen mit Hilfe der erlernten Herangehensweise zu durchdenken. Durchgeführt wird es von den Leiterinnen der Trauma-Seminare: Friederike Weltzien, Ruth Simon-Weidner.

Wir - Uwe Weltzien (1. Vorsitzender des Vereins Dar Assalam bis 31.12.2020), Dr. Edward Badeen (1. Vorsitzender des Vereins Dar Assalam ab 01.01.2021) Joubran Baalbaki (Kassenwart des Dar Assalam) Said Arnaout, Latife Abdul Aziz und das übrige Team des Dar Assalam - möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Spendern bedanken, die diese Hilfe möglich gemacht haben. Wir freuen uns sehr, dass auch im Winter noch sehr viele Spenden eingegangen sind bzw. eingehen. Auch der Dank der Betroffenen, die wir persönlich kennengelernt haben, geht an Sie.

Falls wir weitere Spenden erhalten planen wir am 21. Mai erneut in den Libanon zu fliegen für eine V. Hilfsaktion. Diesmal würden meine Frau und ich zusammen reisen, da Joubran Baalbaki Ende April wieder für einige Monate nach Schweden gehen wird. Über weitere Spenden würden wir uns daher sehr freuen.

Netzwerk am Turm e.V.

IBAN: DE58 5609 0000 0006 5347 16

BIC: GENODE51KRE (Volksbank RNH eG)

Verwendungszweck: „Dar Assalam Libanon: Nothilfe Beirut“

Bitte teilt bei einer Spende dem Verein die vollständige Adresse mit, damit Spendenbescheinigungen ausgestellt werden können.

الف شكر

Tausend Dank

Herzliche Grüße

Latife Abdul Aziz und Said Arnaout